

## **Vollgeld-Initiative: Antworten auf kritische Fragen**

### **1) Führt die Vollgeld-Initiative nicht zu einem Untergang des Finanzplatzes Schweiz?**

Im Gegenteil! Denn mit Vollgeld wird der Schweizer Franken zum sichersten Geld der Welt. Das ist ein grosser Wettbewerbsvorteil für Schweizer Banken und diese werden deshalb viele neue Kunden im Bereich Vermögensverwaltung gewinnen.

Die Vollgeld-Initiative fordert eine "Qualitätssicherung" für die Finanzwirtschaft, so wie dies in den Bereichen der Realwirtschaft längst üblich ist. Die Initiative ermöglicht dadurch einen zukunftsfähigen Finanzplatz Schweiz.

Mit Vollgeld ist der Eigenhandel mit selbst geschöpften Franken nicht mehr möglich. Die Grossbanken werden allenfalls Stellen im spekulativen Investmentbanking abbauen, wie dies allerdings ja bereits heute zu beobachten ist.

### **2) Kann die Schweiz im Alleingang das Vollgeld einführen?**

Ja, denn für das Ausland ist es grundsätzlich unerheblich, wie die Schweiz ihr Geld herstellt, ob mit oder ohne Golddeckung, oder ob die Mindestreserven 2, 10 oder 100 Prozent betragen. Entscheidend für das Ausland ist, ob die Nationalbank eine "gute", auf Preisstabilität ausgerichtete Geldmengepolitik betreibt. Ausländische Geschäftspartner würden überhaupt nicht bemerken, wenn die Schweiz auf Vollgeld umstellt. Denn am heute üblichen Devisenhandel ändert sich gar nichts, ausländische Währungen können wie bisher in Schweizer Franken getauscht werden. Die Schweiz profitiert von den Vorteilen des Vollgeldes, egal ob andere Staaten auch Vollgeld einführen oder nicht.

### **3) Gibt es dann einen entsprechenden Aufwertungsdruck auf den Franken?**

Da Vollgeld so gut und sicher ist, besteht tatsächlich die Gefahr von starken Devisenzuflüssen und Aufwertungsdruck. Die Nationalbank kennt dieses Problem und kann entsprechende Massnahmen ergreifen, um den Wechselkurs zu stabilisieren. Es gibt nebst gezielten Devisenankäufen auch weitere erprobte Mittel wie ein Negativzins für ausländische Anleger (siehe Dänemark, Schweden) oder Kapitalverkehrskontrollen.

### **4) Führt Vollgeld nicht zu einer Gefährdung der Unabhängigkeit bzw. einer Machtkonzentration bei der Nationalbank?**

Nein, die Nationalbank bekommt mit der Vollgeld-Reform kaum neue Aufgaben, sondern vor allem wirksamere Instrumente, um ihre bisherigen Aufgaben zu erfüllen. Die Nationalbank kümmert sich nur um die Geldmenge und nicht um einzelne Kreditvergaben. Sie ist nur dem Gesetz verpflichtet und somit unabhängig von der Einflussnahme des Bundesrates, der Politik und der Wirtschaft.

### **5) Wie kann die Nationalbank wissen, welche Geldmenge es braucht?**

Die Nationalbank kann das und macht es schon seit Jahrzehnten. Sie erfasst die volkswirtschaftlichen Daten, hat die besten Statistiken und damit den Überblick und agiert aus einer Gesamtverantwortung heraus. Einzelne private Banken richten sich nicht nach den volkswirtschaftlichen Daten, sondern müssen aus einem eingeschränkten betriebswirtschaftlichen Blickwinkel und oftmals einer Shareholder-Value-Perspektive handeln. Die Informationen des Finanz- und Kapitalmarktes fallen in einem Vollgeldsystem nicht weg, diese Märkte arbeiten wie heute und bilden Risikoeinschätzungen und Preise. Und falls Banken Mittel für Kreditvergaben fehlen, werden sie bei der Nationalbank anfragen.